



*Gerhard Klee, Christina Pätzold, Traudel Reichel und Ralf-Georg Jancke (von rechts) sind vier von den vielen Genossen aus der Gemeinde Knau, die uns berichteten, wie sich ihr Dorf und das Leben seiner Bewohner in den 40 Jahren DDR gewandelt haben.*

*Foto: M. Höfer*

im VEB Schweinezucht- und -mast (SZM). In den vergangenen 10 Jahren wurden dort über eine Million Mastschweine industriemäßig produziert.

Mit diesen ökonomischen Veränderungen vollzog sich auch ein grundlegender Wandel im Leben der Menschen. So stehen zum Beispiel im SZM für die soziale Betreuung der 800 Werktätigen betriebs-eigene Arztpraxen, eine Kinderkrippe, 55 Ferienplätze und 50 Plätze im Kinderferienlager und eine BSG mit 4 Sektionen zur Verfügung. 400 der Werktätigen bekamen eine Neubauwohnung. Für 21 Um- und Ausbauwohnungen erhielten Kollegen zu den staatlichen Krediten materielle und finanzielle Unterstützung durch den Betrieb.

Eine andere Seite im Wandel des Dorfes beleuchtet Annemarie Könitzer, Parteisekretär in der LPG (P):

„Schon meine Eltern waren Bauern. Aber mit uns in den Urlaub zu fahren, auf die Idee wären sie gar nicht erst gekommen. Seit Mitte der 70er Jahre hat unsere LPG ein gutes Urlaubs-wesen. Woran Bauernfamilien in anderen Ländern nicht denken können: ganzjährig gesichert sind Arbeitsplatz und Einkommen, Krankengeld, Urlaub, der Arzt im Dorf, Kindereinrichtungen, eine BSG Reitsport mit 14 Pferden. Ebenso grundlegend hat sich das Leben der Bäuerin verändert. Heute hat sie die Möglichkeit zu studieren und leitende Funktionen auszuüben, einen Hausarbeitstag, das Babyjahr und Freizeit.“

Kurt Krüger, von 1959 bis 1984 als Lehrer bzw. Direktor der Schule in Knau, heute Sekretär der Ortsleitung der SED, fügt hinzu: „Auch noch in den er-

## Leserbriefe

Genossen, gut zu argumentieren. Großen Wert legt die Parteileitung darauf, daß die zentralen Themen eng mit den Aufgaben der Grundorganisation und des Betriebes verbunden werden. Dadurch wird die Konkretheit und Lebensverbundenheit der Diskussionen in den Seminaren erhöht und auf die Erfüllung des Kampfprogramms der Grundorganisation gerichtet.

Jährlich führt die Parteileitung mit den Propagandisten sowie dem Leitpropagandisten für das FDJ-Studienjahr einen Erfahrungsaustausch durch. Hier wer-

den auch die Leistungen der Propagandisten gewürdigt und Erfahrungen darüber ausgetauscht, wie das Niveau des Parteilehrjahres kontinuierlich erhöht wird.

Fester Tagesordnungspunkt der Parteileitungssitzungen ist die Vorbereitung und Auswertung des jeweiligen Zirkels. Das Leitungsmittglied für Agitation und Propaganda schätzt auf der Grundlage der Protokolle der einzelnen Zirkel bzw. der Hospitationen den Inhalt und die Ergebnisse der Zirkel ein. Meinungen, Hinweise und Kritiken werden ausgewertet.

Jeder Genosse muß merken, daß sein persönlicher Beitrag, seine Schlußfolgerungen gefragt sind, denn die Vielfalt der Gedanken macht die Zirkelabende interessant und lehrreich. Das wiederum unterstützt die Wirksamkeit des Parteilehrjahres für die weitere politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisation.

Arnold Engelmann

Parteisekretär  
im VEB Schweinezucht und -mast  
Haßleben, Kreis Templin